

„Es ist eine Win-win-win-Situation“

Das Mittwochs-Interview Peter Straubinger spricht vor dem heutigen Beginn des Horber Stadtteilkopals über Sponsoren, über den Spielmodus und über die Zukunft des Turniers. *Von Sascha Eggebrecht*

NECKAR-CHRONIK: Herr Straubinger, auf dem Titelblatt des Turnierhefts steht groß: „Stadtteilkopal meets Spitzensport“. Erhält das Rahmenprogramm dadurch nicht eine zu hohe Bedeutung?

Peter Straubinger: Hallo Herr Eggebrecht, diese Frage verstehe ich nicht! Das Stadtteilkopalturnier ist eine Institution im Horber Stadtkalender. Viele Städte und Vereine beneiden uns um diese Veranstaltung. Nun werten wir dieses erfolgreiche Event weiter auf mit einem Rahmenprogramm der absoluten Spitzenklasse. Vielleicht können wir dadurch nicht nur die Fußballer in die Halle bringen, sondern bringen noch mehr sportbegeisterte Horber in die Halle. Wäre das sooooo schlimm? Es wird weiterhin viele Horber geben, die nur wegen des Fußballs kommen. Aber ich bin überzeugt, dass eine Vizeweltmeisterin im Judo, oder ein Weltklasse-Breakdancer, Ringer, Turner oder Boxer zusätzliche, gute Gründe sein sollten, in die Halle zu kommen. So viele Spitzensportler in so kurzer Zeit bekommt man in Horb doch nun wirklich nicht allzu oft zu sehen. Wir hoffen, dass diese „Einlagen“ positiv aufgenommen werden. Wir bieten damit ja auch jungen Sportlern die Gelegenheit, ihren Sport, einem größeren Publikum zu präsentieren. Leider haben sich die Medien in den letzten Jahren immer weiter fast nur noch auf den Fußball konzentriert. Als Vorstand eines Turn- und Sportvereins freue ich mich sehr auf dieses Programm. Es wird neben dem lokalen Fußball eine Bereicherung sein.

Es kommt aber dennoch der Eindruck auf, dass das Rahmenprogramm genauso wichtig ist, wie das Turnier selbst. Ist das der Preis, den Sie als Veranstalter zahlen müssen, damit die Sponsoren dabei sind?

Es klingt fast so, als ob ein (gutes) Rahmenprogramm etwas Negatives ist? Vielmehr aber ist es eine zusätzliche Aufwertung der Veranstaltung. In keiner Weise denke ich, dass es ein Preis ist, den man zahlen muss, sondern mehr ein Geschenk, das man annehmen darf. Sicher ist kein Sponsor, aber vor allem auch kein Zuschauer böse, wenn die Veranstaltung noch interessanter wird. Als wir das Turnier zu planen begonnen haben, war noch gar nicht klar, welches Rahmenprogramm möglich sein wird. Auch die Sponsorensuche wurde ohne besonderes Rahmenprogramm begonnen. Es war vielmehr so, dass leider mit der AHG der Hauptsponsor nach oder wegen Corona in beiderseitigen Einvernehmen ausgeschieden ist. Die Kipp Group hat uns dann auf eine Zusammenarbeit angesprochen und integriert nun ein Teil ihres Engagements der Spitzensportförderung junger Sportler in das Stadtteilkopalturnier. Das ist für alle Vereine, die Zuschauer, Sponsoren und Sportler eine Win-win-win-Situation.

Es wird die Frage sein, den Charakter des Turniers, der ja von den vielen Derbys lebt, beibehalten zu können.

Peter Straubinger
Vorsitzender des TSV Dettingen

Wie schwer war es nach Corona überhaupt, Sponsoren zu finden? Es gab einige Firmen, die abgesagt haben, oder Firmen, die ihr Engagement reduziert haben. Aber grundsätzlich sind wir auf viel Interesse gestoßen und konnten viele Firmen begeistern, uns zu unterstützen. Daher gilt mein größter Dank all jenen, die dieses



Der Boss des TSV Dettingen Peter Straubinger (links) und viele Helfer haben den Kunstrasen in der Hohenberghalle verlegt. Der TSV Dettingen ist Ausrichter der 39. Auflage.
Bild: Karl-Heinz Kuball

Event mit Geld, Sachleistungen oder sonstiger Hilfe unterstützen. Kameratechnik, Licht, Ton, Kunstrasen, Marketing- Maßnahmen, alles kostet sehr viel Geld und wäre ohne die Unterstützung der Sponsoren nicht möglich. Und auch der Stadt gilt mein großer Dank. Der bereits ausgelegte Kunstrasen verspricht wieder tollen Hallenfußball.

Nun fällt in Zukunft auch noch die Arge Horb weg. Was wird sich für künftige Ausrichter nun ändern, wenn das Bindeglied zwischen der Stadt und den Vereinen fehlt?

Wenn keine Änderungen in der Ausrichtung anstehen, sehe ich nicht das ganz große Problem. Die Vereine müssen sich halt gegenseitig über alles informieren. Es gibt niemanden mehr, der Sitzungen und Tagesordnungspunkte koordiniert. Aber sicher wird es schwierig, wenn Änderungen anstehen sollten. Wer diese dann planen und mit den Vereinen besprechen soll, ist leider unklar und wird für alle Vereine mehr Aufwand und Eigeninitiative bedeuten. Der Wegfall der Arge ist natürlich generell nicht positiv für die Zukunft des Sports in Horb.

Sehen Sie das Turnier für die Zukunft gefährdet?

Eigentlich nein. Dadurch, dass die Vereine hier doch noch Geld verdienen können, sollte es weiterhin interessant sein. Aber gerade, wenn man zusammen in einer Spielgemeinschaft spielt, wäre ja auch eine gemeinsame Ausrichtung denkbar, aber das sind Zukunftsfragen, die sich heute noch nicht stellen. Die Planung des Turniers ist natürlich extrem aufwendig und die Umsetzung verlangt eine riesige Menge an Helfern. Ob das auf Dauer die Vereine alleine stemmen können, erscheint mir fraglich. Wir kommen hier an unsere Grenze. Daher mein Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer aus unserem

Verein. Was mich besonders freut, dass uns darüber hinaus viele Vereine aus Dettingen unterstützen. Ohne sie würden wir das wohl kaum bewältigen. Dafür schon heute ein dickes Danke.

Zudem scheint die Freude der Kicker zwischen dem alten und neuen Jahr nach Corona zu kicken, nicht mehr all zu groß zu sein. Wie enttäuscht sind Sie, dass es nur noch zu einer 12er-Gruppe reicht?

Ich weiß nicht, ob sich die Jungs nicht mehr auf das Turnier freuen. Es ist ja nicht ganz unerwartet, dass weniger Mannschaften melden. Die Gründung von immer mehr Spielgemeinschaften beruht ja einzig und alleine auf der Tatsache, dass es weniger Sportler gibt. Von daher ist es keine Enttäuschung, sondern eine Herausforderung, dieses Turnier weiterhin so zu gestalten, dass es attraktiv bleibt.

Was hat gegen zwei 6er-Gruppen mit Hin- und Rückspiel gesprochen? Am Ende hat sich ja die Mammutgruppe durchgesetzt.

Das Turnier wurde immer an sechs Tagen ausgetragen. Mit zwölf Mannschaften ist das schwierig. Es ist eine Diskussion, die bei uns im Verein auch schon intensiv diskutiert wurde. Wir haben uns für den Turniermodus jeder gegen jeden entschieden. Ob zwei 6er-Gruppen mit Hin- und Rückspiel interessanter wäre, wurde von unseren Sportlern mit nein beantwortet. Um das Turnier nicht unnötig aufzublähen, haben wir das Turnier um einen Tag gekürzt. Wäre man gezwungen, weiter zu kürzen, wird sich die Frage stellen, ob sich der Aufwand mit Kameratechnik, Kunstrasen, Bände weiterhin lohnen wird. Wir werden sehen, wie dieser Spielmodus angenommen wird. Ich hoffe, dass sich die Mannschaften und Sportler einfach darauf freuen, nach der Corona-Pause wieder auf einem neuen Kunstrasen spie-

len dürfen. Grundsätzlich wäre es natürlich besser, würden wir mehr Mannschaftsmeldungen haben.

Glauben Sie, dass diese große Gruppe die Attraktivität des Turniers schwächt?

Nein, wir müssen realistisch sein. Der Rückgang der Mannschaftsmeldungen ist ja nicht ganz neu. Es wird die Frage sein, den Charakter des Turniers, der ja von den vielen Derbys lebt, beibehalten zu können. Und gerade in diesem Zusammenhang ist ein tolles Rahmenprogramm umso wichtiger. Und vielleicht kommt ein bisschen mehr Attraktivität auch durch den neuen Kunstrasen zurück, den die Stadt dankenswerterweise angeschafft hat.

Könnte die Attraktivität dadurch gesteigert werden, wenn die Organisatoren das Turnier auch für auswärtige Mannschaften öffnen würden?

Das ist eine Frage, die nur die Vereine beantworten können. Und gerade für solche Anregungen wäre die Arge der richtige Ansprechpartner. Sollte sich die Zahl der Mannschaften weiter reduzieren,

wird die Diskussion darüber aber legitim und notwendig sein. Aber wie lädt man ein? Nur Mannschaften aus dem Bezirk, oder aus dem Altkreis Horb, oder öffnet man sich für alle Mannschaften. Und will man das überhaupt? Sicher würde es die Attraktivität der Sportveranstaltung erhöhen, für Traditionalisten wäre das aber sicher Frevel. Nächstes Jahr feiern wir immerhin 40-jähriges Jubiläum. Vielleicht bietet das die Gelegenheit, über Änderungen mit allen Vereinen nachzudenken, Vor- und Nachteile abzuwägen und dann zu entscheiden. Ich denke daher, dass solche Spekulationen zuerst intern besprochen werden müssen, bevor man hier ernsthaft Vorschläge diskutiert.

Wie die vergangenen Jahre auch wird die SG Ahldorf-Mühlen als großer Favorit auf den Titel in das Turnier gehen. Sehen Sie überhaupt eine Mannschaft, die den Siegeszug des Bezirksligisten stoppen könnte?

Was soll ich dazu sagen? Sicher ist die SG Ahldorf-Mühlen wieder der große Favorit. Was aber bei einem Turnier alles passieren kann, hat die WM wieder mal gezeigt. Sicher hatte niemand Marokko auf dem Schirm, wenn es um das Halbfinale ging. Neben Dettensee als Bezirksligist, gibt es einige Vereine in der Kreisliga A, die junge, technisch starke Mannschaften haben. Ob es dieses Jahr schon für einen neuen Stadtmeister reicht, wird sich zeigen. Ich sehe es sportlich. Die beste Mannschaft soll gewinnen. Dieses Jahr darf ja jeder gegen jeden spielen. Wer sich hier durchsetzt, ist der legitime Stadtmeister. Ich freue mich aber auch auf die vielen Jugendturniere, auf ein AH-Turnier und hoffe vor allem auf ein faires und verletzungsfreies Turnier mit einem tollen Rahmenprogramm auf einem neuen Kunstrasen für viele Zuschauer, die nach 2 Jahren Corona wieder in die Halle strömen.



Peter Straubinger geht voller Zuvorsicht in das Stadtteilkopalturnier.
Privatbild

Der heutige 1. Spieltag

18.00 Uhr: SG Ahldorf-Mühlen II – FC Horb
18.12 Uhr: SG Bild./Nordstett. – SG Altheim-Grün.
18.24 Uhr: SG Rexingen/D. – SG Rexingen/D. II
18.36 Uhr: SG Ahldorf-M. – SG Dettl./Bittel./Dieb.
18.48 Uhr: SSG Talheim – FC Horb II
19.00 Uhr: SSV Dettensee – SGM Talheim II
19.12 Uhr: FC Horb – SG Bild./Nordstett.
19.24 Uhr: Ahldorf-Mühlen II – SG Rexingen/D. II
19.36 Uhr: SG Ahldorf-Mühlen – SG Altheim-G.

Bierfass-Schießen der Vorstände

20.15 Uhr: SG Rexingen/D. – FC Horb II
20.27 Uhr: SSV Dettensee – SG Dettl./Bittel./Dieb.
20.39 Uhr: SGM Talheim II – SG Talheim
20.51 Uhr: SG Rexingen/D. II – SG Bild./Nordstett.
21.03 Uhr: FC Horb – SG Ahldorf-Mühlen
21.15 Uhr: SG Ahldorf-Mühlen II – FC Horb II
21.27 Uhr: SSV Dettensee – SG Altheim-G.
21.39 Uhr: SGM Talheim II – SG Rexingen/D.
21.51 Uhr: SG Dettl./Bittel./Dieb. – SGM Talheim

10.30 Uhr: F-Jugendturnier

Hallenfußball

VfL Nagold spielt in Herrenberg

Herrenberg. Gestern Abend hat mit den Spielen der Gruppe A und B die 51. Auflage des Gäubote-Cups in Herrenberg begonnen. Heute greift der VfL Nagold, der auch Cupverteidiger ist, ins Vorrundengeschehen ein.

Die Nagolder nehmen an den letzten Tagen dieses Jahres mit insgesamt drei Teams – ihrer U 19, der U 23 und dem Verbandsligateam, gleich an drei Hallenturnieren teil. Neben dem Turnier in der Herrenberger Längenholzhalle ist der Verbandsligist auch beim Turnier in Althengstett beim dortigen Supercup am Start, der am Freitag um 17 Uhr startet und bis Mitternacht geht. Den Supercup haben die Nagolder zuletzt dreimal in Folge gewonnen und wollen natürlich ihren Titel verteidigen. Die acht teilnehmenden Mannschaften sind in einer Gruppe. Gegner des VfL sind die eigene U 19, Gastgeber SV Althengstett, die Althengstetter U 23, die U 19 der SV Böblingen, GW Ottenbronn, SF Gechingen und die U 19 des Oberligisten FC Nöttingen.

Heute Abend spielt die Verbandsligamannschaft in Herrenberg um 17 Uhr in der Gruppe C. Gegner sind um 17 Uhr der TSV Kuppingen, um 18.18 Uhr die Spvgg Aldingen, um 19.36 Uhr der SV Nuffringen um 20.36 Uhr der VfL Oberjettingen und um 22.12 die Sportfreunde Kayh.

Überstehen die Nagolder die Vorrunde (die ersten Drei jeder Gruppe kommen weiter), spielen sie morgen ab 17 Uhr in der Zwischenrunde und anschließend gegenbenfalls ab 19.40 Uhr in der Endrunde. Turnierfavorit wird das Verbandsliga-Team des VfL Nagold auf jeden Fall sein. Die Mannschaft um Trainer Armin Redzepagic triumphierte bei der letzten Auflage des Gäubote-Cups mit 4:2 im Endspiel über den FC Gärtringen. Seit 2017 standen die Nagolder immer im Endspiel, lediglich 2018 mussten sie sich der SV Böblingen mit 0:3 geschlagen geben.

Ebenfalls heute Abend spielen die Nagolder mit ihrer U 23 beim Turnier in Neubulach in einer Vierergruppe (unter anderem mit dem SV Eutingen). Das ist dann morgen Abend der Finaltag. In Neubulach wird mit fünf Feldspielern plus Torwart gespielt, dabei soll beim VfL auch Neuzugang Jan Beifuß vom SSV Reutlingen zum Einsatz kommen. enz

Fußball-Kreisliga A1

SVB verlängert mit Sertan Daglar

Betzweiler. Trainer Sertan Daglar hat seinen Vertrag beim Fußball-Kreisligisten SV Betzweiler-Walde um eine weitere Saison verlängert. Sertan Daglar hatte das Traineramt vor Saisonbeginn von Marc Alle übernommen. In der laufenden Spielzeit belegt der SVB mit 21 Punkten Tabellenplatz acht.